

Erasmus-Semester an der Polytechnischen Universität Bukarest

Faculty of Engineering in Foreign Languages

Wintersemester 2016/17

(01.10.2016-20.02.2017)

Vorbereitung

Auch wenn die Bewerbung sowie die benötigten Formblätter und Anträge am Anfang sehr viel und aufwendig erscheinen, lohnt es sich auf jeden Fall, ein Auslandssemester zu absolvieren. Ich möchte alle Studierenden motivieren, sich für ein Erasmus-Semester zu bewerben. Außerdem steht das International Office der Hochschule München bei Fragen immer hilfreich zur Seite. Empfehlenswert für die Vorbereitung des Auslandssemesters sind auch die Informationsveranstaltungen, die das International Office anbietet. Besonders informativ war jedoch das persönliche Gespräch mit Frau Lazarou, der Koordinatorin aus Bukarest, im Vorfeld. Sie beantwortete offene Fragen und hatte auch während des Auslandssemesters immer ein offenes Ohr für uns Münchner Studenten.

Buddy-Programm

Das Erasmus-Studenten-Netzwerk ESN bietet einen Buddy-Service an. Die Buddies sind rumänische Studentinnen und Studenten, die in den ersten Wochen als Ansprechpartner zur Seite stehen und mich in meinem Fall nach Absprache auch vom Flughafen abgeholt haben. Die Anmeldung erfolgt ein paar Wochen vor dem Semesterstart per E-Mail. Ich persönlich habe eine sehr nette Studentin zugeteilt bekommen, mit der ich viel unternommen habe und die mir viel in Bukarest gezeigt hat.

Ankunft

Im Vorfeld zu meinem Semester habe mich beim Buddy Programm angemeldet. Ich wurde von besagtem Buddy am Flughafen Bukarest abgeholt. Um eigenständig in die Stadt zu gelangen, kann entweder ein Taxi oder der Bus 783 genommen werden. Für die Taxis stehen in der Ankunftshalle Automaten bereit. Es gibt unterschiedliche Tarife, den günstigsten bereits für 1,39 Lei/km.

Wohnheim

Viele Erasmus-Studenten, die an der Politehnica studieren, sind in einem Wohnheimblock untergebracht. Dieser wird "P19" genannt. Auf dem Areal sind über 20 Wohnheime, Clubs, Restaurants und ein kleiner Supermarkt. In der Nähe sind auch Supermärkte bekannter Ketten, wie Lidl, dm und Carrefour sowie einige Fitness-Studios.

Man teilt sich sein Zimmer mit einem weiteren Erasmus-Studenten. Die Zimmer sind nicht sonderlich groß, aber zweckmäßig ausgestattet. Im Gegensatz zu den Wohnheimen für die rumänischen Studenten sind sie um einiges moderner. Im Zimmer stehen zwei einzelne Betten, ein großer Schreibtisch, zwei Stühle, ein Schrank und ein Kühlschrank. Außerdem hat jedes Zimmer ein eigenes Badezimmer mit Dusche und WC. Im Wohnheim gibt es keine Küche. Da meine Mitbewohnerin und ich nicht immer im Restaurant essen gehen wollten, haben wir uns eine kleine elektrische Herdplatte und Kochzubehör gekauft. Frische

Bettwäsche wird vom Wohnheim gestellt. Im Wohnheim gibt es keine Waschmaschine, aber es gibt die Möglichkeit seine Wäsche bei den Putzfrauen abzugeben, die diese für 10 Lei (etwa 2,50 Euro) waschen. Dies ist aber wenig empfehlenswert, da die Wäsche dem Besitzer nass ausgehändigt wird. In der Nähe finden sich Waschsalons mit Trockner (15 Lei). Im Wohnheim gibt es Internet, allerdings kein WLAN. Hierfür wird ein zusätzlicher Router benötigt, den die Bewohner selbst besorgen müssen. Schade finde ich, dass es im Wohnheim keinen Aufenthaltsraum gibt. Dies ist im Sommer sicherlich nicht schlimm, aber im Winter wäre es schon schön, einen Raum zu haben, in dem man sich treffen und zusammensitzen kann. Die Miete für das Zimmer beträgt pro Person 100 Euro im Monat. Sie wird jeweils am Monatsanfang bar bezahlt. Ein WG-Zimmer kostet etwa das Doppelte, wobei die Nebenkosten der Jahreszeit entsprechend sehr hoch sein können.

Universität

Am ersten Tag findet eine Informationsveranstaltung statt, bei der sich die Ansprechpartner des International Office vorstellen und allgemeine Informationen über das anstehende Semester geben. Außerdem wird eine, besonders für die ersten Wochen, sehr hilfreiche Karte vom Campus ausgeteilt, die die Gebäude- und Raumsuche vereinfacht. Zu beachten ist, dass in den meisten Vorlesungen Anwesenheitspflicht herrscht bzw. dass die Anwesenheit einen wesentlichen Teil zur Endnote beiträgt. Die Professoren sind alle sehr hilfsbereit und stehen für Fragen immer zur Verfügung. Oft geben sie den Studierenden ihre private Handynummer, um besser erreichbar zu sein.

Kurswahl

Hinsichtlich des Learning Agreements sollte beachtet werden, dass rumänische Universitäten in Jahren und nicht in Semestern zählen. Das heißt, Kurse die im Sommersemester angeboten werden, werden nicht im Wintersemester angeboten. Aufgrund der Fremdsprachen-Spezialisierung der Fakultät ist es möglich, alle angebotenen Kurse in den Sprachen Englisch, Deutsch sowie Französisch zu belegen. Ich habe hauptsächlich deutsche Kurse gewählt. In einigen Vorlesungen wurde aber trotzdem Englisch gesprochen.

Kurse aus dem deutschsprachigen Master-Programm, z.B. Logistik oder Datenverarbeitung in der Industrie, lassen sich auch gut ins Learning Agreement aufnehmen. Diese Vorlesungen sind anspruchsvoll, aber durchaus für Bachelor-Studierende zu meistern. Empfehlenswert ist auch der Kurs "Romanian Language", um etwas Rumänisch zu lernen. In diesem Anfängerkurs lernen die Austauschstudierenden Grundlegendes für ihren Alltag in Rumänien.

Freizeit

In der Altstadt von Bukarest gibt es ein Barviertel mit vielen Clubs und Restaurants. In der Stadt gibt es viele Shopping Malls mit Kinos, Restaurants und Eislaufbahnen. Das Studentennetzwerk ESN organisiert mehrmals die Woche Veranstaltungen wie Partys und Ausflüge. Auf diesen Events können sich die Austauschstudenten näher kennenlernen. Von Bukarest aus gibt es einige günstige Airlines, die europäische Städte anfliegen. Auch gibt es günstige Zugverbindungen z.B. nach Budapest. Ich lege jedem nahe das Land zu bereisen und Städte wie Cluj oder Timisoara zu besuchen.

Währung

Die rumänische Währung heißt Lei (manchmal auch RON genannt). Zur Zeit (Februar 2017) steht der Wechselkurs bei 1 Euro = 4,5 Lei. Allgemein ist Rumänien recht erschwinglich für Westeuropäer.

Verkehrsmittel

In Bukarest gibt es ein gut erschlossenes Netz des öffentlichen Verkehrs mit Metro, Trambahnen und Bussen, die alle allerdings nur bis 23 Uhr fahren. Vergleichsweise günstig sind Taxis, mit etwa 30 Cent pro Kilometer. Empfehlenswert ist die App "Startaxi", mit der man sich jederzeit zertifizierte Taxis rufen kann. Zu jedem Zeitpunkt sollte man darauf bestehen, das Taxameter anzuschalten. Als Ausländer ist es wichtig beim Taxifahren besonders aufmerksam sein. Es gibt weder einen Nachttarif, noch sollte man Taxis die teurer als 1,39 Lei sind, nutzen. Ich habe auch miterlebt, dass einige Fahrer das Taxameter schneller haben laufen lassen.

Mobiles Netz

Das Internet in Rumänien zählt zu den besten in Europa. Das mobile Netz ist dabei sehr günstig. Es empfiehlt sich z.B. bei Vodafone eine neue Prepaid-SIM-Karte zu kaufen (ca. 5 Euro) mit der Option Monatspakete freizuschalten.

Rumänien

Englisch und rudimentäres Rumänisch reichen für die normale Verständigung im Alltag. Verglichen mit anderen europäischen Ländern ist Rumänien ein armes Land. In Bukarest ist der Lebensstandard aber vergleichsweise hoch. Die Rumänen sind ein gastfreundliches Volk und sehr stolz auf Rumänien. Dennoch verlassen besonders viele junge Rumänen das Land, um im Ausland zu studieren oder zu arbeiten.

Fazit

Ein Auslandssemester in Bukarest zu absolvieren, kann ich nur empfehlen. Erasmus bietet die einmalige Chance ein unvergessliches Auslandssemester zu erleben. Interessant ist, wie wenige deutsche Austauschstudenten ich an der Politehnica getroffen habe. Ein Grund mehr als Deutscher Bukarest zu besuchen, da es eine moderne und sehenswerte Stadt ist, die für viele aber noch ein weißer Fleck auf der Landkarte ist.